

ARTHUR SCHMAGER

## Die Fußballrunde '66/67

### Eine Rückschau

In unserer letzten Nummer wurde bereits berichtet, daß die Mannschaft von Rot-Weiß vor dem Titelverteidiger Grün-Gold 04 Sieger der Fußballrunde 1966/67 geworden ist. Bis auf ein Spiel konnte auch diese Fußballrunde — es war die zwölfte — erfolgreich beendet werden. Dieses noch ausstehende Spiel um den Aufstieg zur 1. Klasse, bzw. um den Klassenerhalt zwischen den Mannschaften Grün-Weiß Nikolassee und dem Steglitzer Tennisklub wird Ende April ausgetragen.

Sieger der 1. Klasse und damit Aufsteiger zur Liga wurde die Mannschaft des TC Mariendorf vor Blau-Weiß Britz. Leider haben die Britzer den Aufstieg zur Liga nicht geschafft; denn das Qualifikationsspiel gegen den Vorletzten der Liga, Blau-Gold Steglitz, wurde 1 : 4 (1 : 1) von Britz verloren. Die Britzer konnten in diesem Spiel dem Tempo der Steglitzer nur bis zur Halbzeit folgen, danach machten sich bei einigen Spielern offensichtlich Konditionsmängel bemerkbar.

Absteiger zur 1. Klasse wurde die sympathische Mannschaft des TC Frohnau, die schon einmal vor drei Jahren aus der Liga abgestiegen war und der im darauffolgenden Jahr der Wiederaufstieg zur Liga gelang. Wir drücken die Daumen, daß der Wiederaufstieg ebenso schnell wie damals gelingt. Durch Aufstellungsschwierigkeiten konnte in der 1. Klasse die Mannschaft von BFC Preußen einige Spiele nicht durchführen und mußte die Punkte an die Gegner kampflos abgeben. Auch der erfolgreiche Endspurt reichte nicht aus, um die verloren gegangenen Punkte wettzumachen und die Klasse zu erhalten. Hoffentlich ist der BFC Preußen im nächsten Jahr wieder dabei und hat für die nächste Runde genügend Spieler zur Verfügung.

Besonders schwierig war die Durchführung der Rundenspiele in der 2. Klasse, in der 10 Vereine spielten. Es mußten also hier 18 Punktspiele pro Mannschaft ausgetragen werden. Die 2. Klasse war auch sonst ein Sorgenkind unserer Rundenspiele. Es zeigte sich, daß es besonders bei den neu hinzugekommenen Vereinen — vermutlich auf Grund mangelnder technischer Fähigkeiten — häufiger zu Verletzungen kam als bei den schon länger an den Rundenspielen teilnehmenden Vereinen. Auch der sportliche Ehrgeiz, der manchmal in übertriebener Form auf dem Fußballplatz bei einigen Spielern zum Durchbruch kam, war bei den Neulingen besonders stark.

Auf der den Rundenspielen der Saison 66/67 vorausgegangenen Sitzung der Spielführer aller teilnehmenden Vereine wurde beschlossen, daß in der Saison 67/68 die 1. Klasse auf acht Vereine aufgestockt wird. Dadurch diesmal automatisch die beiden erstplatzierten Mannschaften der 2. Klasse, der Sieger BTTC Grün-Weiß und der Vizemeister, der Askanische SC, zur 1. Klasse auf. Der Tabellendritte, der Steglitzer TK führt noch gegen den Vorletzten der 1. Klasse ein Qualifikationsspiel durch.



**GEBRÜDER FINTZ**  
PAPIERGROSSHANDLUNG

BERLIN 61 · WILHELMSTRASSE 10  
RUF 18 08 95

FEINPAPIER · KUNSTDRUCKPAPIER

#### Nur fünf schwere Verletzungen

Im letzten Tennisblatt hat Peter Kohagen, der Redakteur des Blattes, unter der Überschrift „Gespräch zwischen den Linien“ seine Meinung zum Problem „Fußballspiele der Tennisvereine in psychologischer und physischer Hinsicht“ zum Ausdruck gebracht. Seine Ansichten können von mir nach zehnjähriger Leitung der Fußballrunde und auch von den übrigen Gremiumsmitgliedern der diesjährigen Fußballrunde, Klaus Döring vom TC Blau-Weiß und Klaus Lehmann vom Tempelhofer TC, nicht ohne Einschränkung akzeptiert werden. Wenn Kohagen, der selbst an den Spielen teilnimmt, schreibt, in unserer Fußballrunde würde zu hart, zu rücksichtslos gespielt, so ist dies eine Feststellung, die nach unseren Erfahrungen so allgemein nicht zutrifft. Lediglich in vereinzelt Fällen kam es zu übermäßigem körperlichen Einsatz. Bei rund 400 durchgeführten Fußballspielen der Saison 66/67 hatten wir fünf schwere Verletzungen (Knochenbrüche) und etwa 35 Bagatelunfälle. Diese Unfälle sind natürlich keineswegs wünschenswert, aber sie berechtigen meines Erachtens nach noch nicht dazu, ein so globales Urteil ohne statistische Unterlagen zu geben.

Er erscheint auch wichtig, den nicht beteiligten Tennispielern mitzuteilen, daß das Gremium der Fußballrunde allen Ausschreitungen einzelner Spieler stets nachgegangen ist und entsprechende Strafmaßnahmen vorgenommen hat. Wir können jedoch feststellen, daß sich die Disziplin bei den Fußballspielen — insgesamt gesehen — durchaus in vertretbarem Rahmen hält. Zur Dramatisierung einzelner unliebsamer Vorkommnisse, die der Fußballrunde nur abträglich sein könnte, besteht keine Veranlassung.

Auch die Kritik Kohagens am übertriebenen Ehrgeiz entbehrt der Realität. Es ist nun einmal so, ganz gleich, ob wir als Tennisspieler während der Wintermonate Fußball als Ausgleichssport spielen, Handball oder eine andere Sportart betreiben, den normalen Ehrgeiz des Sportlers können wir nicht unterbinden.

Abschließend möchte ich auch im Namen des Gremiums nochmals zum Ausdruck bringen, daß die Verantwortlichen der Fußballrunde der Tennisspieler weiterhin bemüht sein

## Der Herrenausstatter

Sonderheit: Anfertigung von Wäsche nach Maß

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

werden, dafür zu sorgen, daß unsere Rundenspiele, an denen z. Z. mehr als 50 % aller Westberliner Tennisvereine teilnehmen — wobei es sich vorwiegend um die Tennisjugend handelt — nicht durch undiszipliniertes Verhalten in Verruf kommen. Wir bitten jedoch auch die Chronisten unserer Rundenspiele um wirklichkeitstreue Kritik.

	Liga	
1. Rot-Weiß	23 : 5	63 : 31
2. SCC	19 : 9	44 : 30
3. Grün-Gold	16 : 12	42 : 29
4. Reinickendorf	15 : 13	35 : 31
5. Blau-Weiß	13 : 15	32 : 28
6. Zehlendorf 88	10 : 18	31 : 43
7. Blau-Gold	8 : 20	37 : 55
8. Frohnau	8 : 20	24 : 50

#### 1. Klasse

1. TC Mariendorf	19 : 5	25 : 15
2. Blau-Weiß Britz	17 : 7	34 : 21
3. TC Hermsdorf	13 : 11	22 : 24
4. BSV 92	12 : 12	22 : 21
5. Sutos	9 : 15	33 : 32
6. Grün-Weiß Nikolassee	7 : 17	24 : 28
7. BFC Preußen	7 : 17	15 : 34

#### 2. Klasse

1. BTTC Grün-Weiß	31 : 5	62 : 23
2. Askanischer SC	28 : 8	44 : 25
3. Steglitzer TK	26 : 10	69 : 31
4. TC Grunewald	21 : 15	41 : 35
5. TC Tempelhof	20 : 16	21 : 18
6. TC Dahlem	16 : 20	38 : 58
7. BFC Rehberge	15 : 21	31 : 45
8. TC Westend	13 : 23	36 : 47
9. TC Rot-Gold	10 : 26	24 : 38

Die Spiele von SC Brandenburg konnten in der Tabelle nicht berücksichtigt werden, da Brandenburg in der Saison 66/67 die Spiele außer Konkurrenz als Freundschaftstreffen durchgeführt hat.



## W. A. Bruckmann wurde 60

Er liebt Spätzle und badische Weine vom Besten. Aber mehr noch als an diesen Spezialitäten aus seiner Heimatstadt Heilbronn hängt Wilfrid A. Bruckmann an der Tennisjugend des Berliner Verbandes und natürlich besonders an den Junioren seines Vereins LTTC Rot-Weiß. Seit nunmehr 18 Jahren, seit 1949, da der LTTC Rot-Weiß im damaligen Hotel Bristol in der Hagenstraße wieder gegründet wurde, gehört Bruckmann mit zu den Männern, die das Gesicht des ruhmreichen Vereins am Hundekehlensee geprägt haben.

Am 2. Februar wurde er 60 Jahre alt.

Wilfrid A. Bruckmann zählt zu jenen unentbehrlichen Männern, die aus tiefer Neigung und offener Begeisterung die Hände nicht von der Sache des Sports lassen können. Ursprünglich lief er als Junior beim VfR 96 Heilbronn die 100 Meter, „mäß'ig“, wie er selbst von sich sagt. Mit dem Tennis machte er erst Bekanntschaft, als ihm seine Eltern

mit 20 Jahren den ersten Schläger zum Geburtstag schenken. Nachdem er Anfang der Dreißiger Jahre zum Studium der Silberwaren-Fabrikation in die USA gegangen war, sah er Tilden, Hunter und Kozeluh an Ort und Stelle kämpfen.

Das Siegen im Tennis hat W. A. Bruckmann meist als Zuschauer erlebt. Oder als Organisator. Während seiner Zeit als Jugendsportwart beim LTTC-Rot-Weiß wurde das internationale Jugendturnier ins Leben gerufen, eine Veranstaltung, die heute in ganz Europa einen hervorragenden Ruf genießt.

So war es für W. A. Bruckmann eine Selbstverständlichkeit, einen Pokal zu stiften, als die Idee entstand, mit einem Wanderpreis die beste jährliche Jugendarbeit zu belohnen. So entstand der Bruckmann-Pokal. Und wenig später erhielten die Berliner Juniorinnen aus den Händen ihres Mäzens den Cilly-Aussem-Pokal, das Gegenstück zum Harry-Schwenker-Pokal der männlichen Jugend. schließlich dürfen sich auch die diesjährigen Einzel-Gewinner der Berliner Jugendmeisterschaften darauf freuen, neben den Siegerurkunden einen „Cup“ aus den Händen des Sponsors zu erhalten.

Rot-Weiß hat sich in dieser Saison wieder der intensiven Mitarbeit von W. A. Bruckmann in Sachen Jugend versichert. Und wenn dies die Freizeit noch so stark in Anspruch nimmt, auf eins will der elastische Sechziger auf keinen Fall verzichten: Auf sein morgendliches Bad im Swimming-Pool von Blau-Weiß — pünktlich 6.30 Uhr.

P. K.

## Amtliche Nachrichten

### „Schnüffel-Sitzung“

Wir erinnern noch einmal daran, daß am Dienstag, dem 2. Mai 1967, 19.00 Uhr im Clubhaus des TC Blau-Weiß, Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße 10—20, die obige Sitzung stattfindet.

### Spielordnung des Verbandes

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß, nachdem die Spielordnung in Heft Nr. 1/1967 abgedruckt wurde und so in die Hände eines jeden Mannschaftsführers gelangt sein müßte, bei Verstößen unweigerlich Ordnungsstrafen verhängt werden.

### Nachwuchsturnier des DTB

Zum dritten Mal führt der Tennis-Club Blau-Weiß gemeinsam mit dem Berliner Tennis-Verband in der Zeit von 28. bis zum 30. April 1967 das Nachwuchsturnier des Deutschen Tennis-Bundes durch. Der Bund entsendet seine besten Nachwuchsspielerinnen und -spieler im Alter von 18 bis 23 Jahren. Erstmals wird das Turnier auch von den Landesverbänden besichtigt, so daß die Teilnahme in diesem Jahr besonders groß ist.

Wir hoffen, daß diese Veranstaltung rege besucht wird. Eintrittspreise: Erwachsene DM 3,—, Jugendliche und Studenten DM 1,—.

### Urlaub

Klassensportwart Waldemar Kayser befindet sich vom 18. Mai bis 4. Juni 1967 in Urlaub. Vertreter ist der Klassensportwart der Damen, II. u. III. Klasse, Herr Heinz Titz, Telefon 24 99 11.

### Verbandsball 1967 — Dunlopball

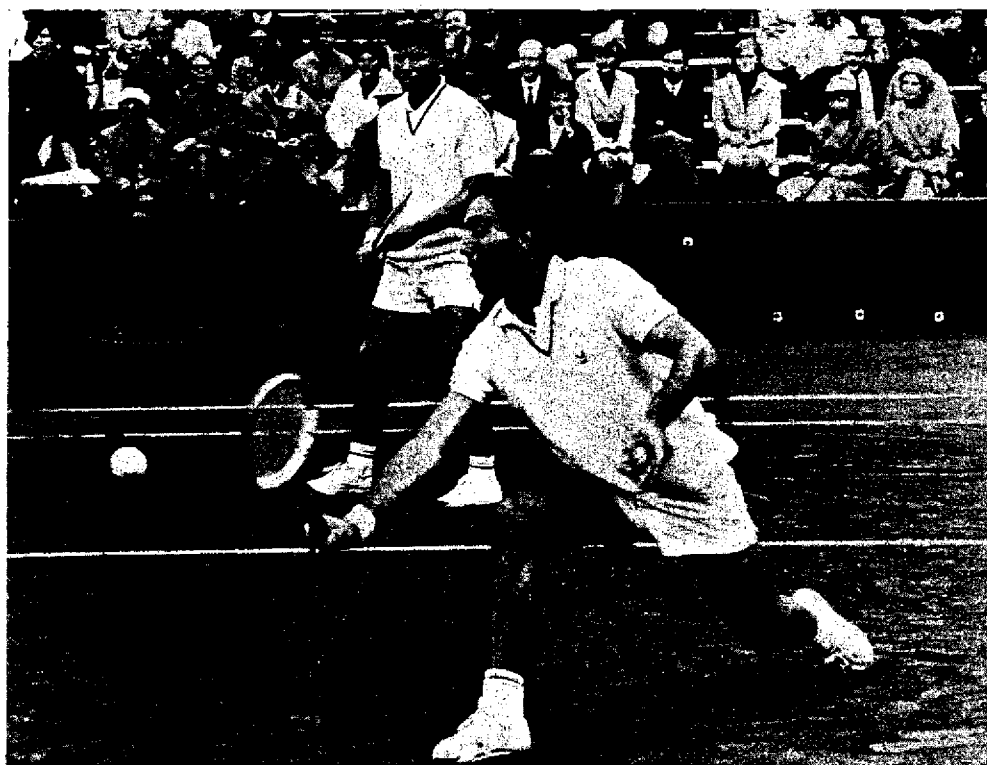
Die Vereinssportwarte haben in der Sitzung am 3. April 1967 mit überwiegender Mehrheit den Wunsch geäußert, für die Verbandsspiele und Klassenturniere 1967 den Dunlopball zu wählen. Der Vorstand hat unter Bezugnahme auf den § 17 der Spielordnung diesem Wunsche entsprochen.

A 1719 F



# Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Gegen dieses sowjetische Weltklasse-Doppel muß die deutsche Davispokal-Mannschaft Anfang Mai in Düsseldorf antreten. Metreweli (vorn) und Lichatschew

Foto: Nordbild

JAHRGANG 16

APRIL 1967

HEFT

2